

Der Staat als Preistreiber.

Prag. (Drahtbericht des „Neuen Abend“.)
Bekanntlich sollen alle Lebensmittelzentralen verstaatlicht werden. Man kann dies auch von der eben gegründeten G e s e z e n t r a l e annehmen, die ganz offenkundig den Zweck hat, die Gesezpreise durch Einführung eines Kartells zu erhöhen, so daß sich hier das Schauspiel bietet, daß der Staat durch Gründung einer Lebensmittelzentrale die Geschäfte jener Erzeuger besorgt, die ihre Konkurrenten zwingen wollen, zu denselben Wucherpreisen zu verkaufen wie sie selbst.

Ihr Berichterstatter erfährt über die Sache folgendes: Zwischen den im Kriegswirtschaftsverband der Gesezindustrie vereinigten Fabriken haben sich starke Reibungen ergeben. Der Verband wurde am 1. August 1916 durch eine Ministerialverordnung gegründet und hatte den Zweck, die Rohstoffe gleichmäßig unter den Fabriken zu verteilen, da damals Not an Ware herrschte. Neben dem Verbands gab es noch aus Friedenszeiten die Kartellorganisation der Gesezfabriken, der alle Fabriken mit Ausnahme der Wolfrumischen in Schönbrunn, Tepitz und Wien-Stadlau angehörten. Das Verhältnis der letzteren zum Kartell war bloß durch einen Kontingenzierungsvertrag geregelt und sehr lose. Der Vertrag glied über- und überschreitungen im Absatz durch Geld aus. Die Wolfrumische Preßgesezfabrik hatte das Recht, die Preise in ihrem Absatzgebiete selbst zu bestimmen, und verkaufte wesentlich billiger als die anderen Fabriken und die nach Ungarn liefernden österreichischen Fabriken. Daher wuchs das Absatzgebiet der Wolfrumischen Fabrik auf Kosten des Konkurrenzkartells, was um so peilicher war, als an Stelle der Geseznot ein Überfluß eintrat, so daß die Verbraucher die billigere Quelle auffuchen konnten. Daher verlangten die Kartellfabriken, daß der Wolfrumische Betrieb seine Erzeugung drohle, und da die Verhandlungen hierüber zu keinem Ergebnisse führten, stellte sich das Kartell hinter die Regierung und setzte das Unglaubliche durch: daß die Gesezentrale zu den Kartellpreisen bewirtschaftet werde, ein Beschluß, gegen den die Wolfrumische Fabrik Einspruch erhob, ohne jedoch Aussicht auf Erfolg zu haben. Hoffentlich müßt diese öffentliche Behandlung der skandalösen Angelegenheit.

R. K—z.